

- 12) **Der Jugend ärgster Feind.** Ein ernstes Wort an Eltern, Lehrer und Erzieher von F. Trauner. Zweite Auflage. Auer Donauwörth. 1893. 72 S. Preis 30 Pf. = 19 kr.

Mit der ganzen Liebe und dem ganzen Ernst eines wahren Jugendfreundes bespricht Trauner das grauenvolle Vernichtungswerk der geheimen, stummen Sünde, setzt die Ursachen der bejammenswerten Verirrungen auseinander, verbreitet sich über die Mittel zur Rettung und Heilung von diesem Laster und zeigt endlich, welche schützende Wälle aufzurichten sind, um die noch unschuldigen Seelen gegen die schmützigen Wogen der Ansteckung und Verführung zu sichern. Mögen Eltern, Lehrer und Erzieher dieses lehrreiche Schriftchen lesen und seinen Fingerzeichen ihre volle Aufmerksamkeit und Beachtung schenken! — Ich möchte den Verfasser bitten, bei einer neuen Auflage im dritten und vierten Capitel das Gebet, insbesondere das Gebet zur reinsten Jungfrau, mit allem Nachdrucke zu betonen.

Montabaur.

W. Fischbach, Subregens.

- 13) **Das letzte Mittel.** Erwägungen von P. Wenzel Lerch S. J. A. Opitz. Warnsdorf. 1893. 32 S. Preis à 5 kr., 100 St. 4 fl.

- 14) **Eine Prophezeiung.** Von P. W. Lerch S. J. (Ebendorf.) 1893. 31 S. Preis à 5 kr.

Beide Broschüren des eifrigen Volksmissionärs, wovon die erste in kurzer Zeit drei Auflagen erlebte, sind so wichtigen und segensreichen Inhaltes, dass sie sowohl zur Benützung für die Kanzel, als auch zur Lectire des christlichen Volkes allgemein empfohlen werden können. In sehr praktischer Weise wird im ersten Schriftchen die vollkommene Reue als das letzte und einzige Mittel der Rettung besprochen, wenn man das Sacrament der Buße nicht mehr empfangen kann.

— In dem anderen Schriftchen wird in eindringlicher Sprache die Heiligung des Sonntags eingeschärft, prophezeiend: „Wenn dein Sonntag ein Ruhetag, so dein Sterbetag der ewige Ruhetag; wenn am Sonntag ein Kirchgang, so am Sterbetag ein Heimgang; wenn der Sonntag ein Familientag, so der Sterbetag ein Familienfest.“

Linz.

P. Georg Kolb S. J.

- 15) **Kürzester Erstbeicht-Unterricht.** Nach dem Katechismus zusammengestellt von Joh. Ev. Pichler, Pfarrer zu Klein-Mariazell in Niederösterreich (bei Altenmarkt a. d. Triesting). Im Selbstverlage des Verfassers. Zweite, verbesserte Auflage. 100 Exemplare franco 75 kr.

Das Schriftchen, welches bloß vier Seiten in Klein-Format (16° oder 12°) umfasst, verdient als **kürzester** Erstbeicht-Unterricht bezeichnet zu werden. Der Herr Verfasser will die Kinder schon im achten Lebensjahre zur ersten heiligen Beicht geführt wissen „und sie daher nicht mit Memoriestoff überhäusen“, er will den Kindern die lineamenta des Beichtunterrichtes bieten, ohne dass sie dieselben „mühsam aus dem Katechismus zusammensuchen“ müssen. Der Unterricht ist praktisch angelegt und gut durchgeführt, jedoch vielleicht etwas zu knapp. Bei den zwei ersten Fragen, welche auf die heiligmachende Gnade sich beziehen, sollten die Kinder auch belehrt oder aufmerksam gemacht werden, dass sie in der heiligen Taufe von Gott mit der heiligmachenden Gnade geschenkt worden. In der Reueformel sind die Hauptimotive fräufig hervorgehoben; jedoch könnte vielleicht in Betreff Anordnung und Stilisierung („und mir von dir so schwere Strafe verdient habe“) eine Verbesserung möglich sein.

Bils (Tirol).

Pfarrer Josef Waibl.

- 16) **Geschichte der Kirche Jesu Christi für Studierende.** Von Dr. Clemens Lüdtke, Domcapitular. III. Abtheilung: Die christliche Neuzeit. Zweite, neu bearbeitete Auflage. Bönig. Danzig. 1893. Preis M. 1.80 = fl. 1.12.

Dieser Theil des Werkes ist in zwei Perioden (5 und 6) so wie die zwei ersten Abtheilungen auf Grund des Lehr-, Priester- und Hirtenamtes eingetheilt und sorgfältig aufgebaut, ohne etwas wesentliches zu unterlassen. Am Ende jeder Periode findet sich zur Unterstützung der Studierenden eine übersichtliche Wiederholung des Ganzen, und am Anfange eine Quellenangabe, um sich eine geschichtliche Bibliothek anzulegen. Jede Periode hat einen Anhang kirchlicher Urkunden und Decrete. Zuletzt ist ein Schema aller römischen Päpste wie auch aller Ost- und Weströmischen Kaiser und der Fürsten Europas mit einem umfassenden Personen- und Sachregister. Das Werk kann bestens empfohlen werden.

Wien. † Christian Schüller, em. Religions-Professor.

C) Ausländische Literatur.

Über die französische Literatur im Jahre 1894.

IV.

Wir wollen unsere Uebersicht mit einigen apologetischen Werken beginnen. Da haben wir: Freppel (Msgr.); *Cours d'instruction religieuse*. (Vorträge über Religion.) Paris. Roger et Chernoviz. Zwei Bände. 8. 466 und 424 Seiten. Der spätere Bischof von Angers, Msgr. Freppel, hat 1853, 1854 und 1855 in der Kirche St. Genovefa vor Studenten sogenannte Conferenzreden gehalten.

Die Verehrer des großen Bischofs wollten diese Zugendarbeiten der Vergessenheit entziehen und haben sie jetzt nachträglich veröffentlicht. Die Reden handeln vom Alten Bunde, von Christus, von der Kirche und von der christlichen Moral. Standpunkt und Darstellung sind apologetisch. Dass es denselben an rhetorischem Schwung und Feuer, aber auch an Gründlichkeit, Scharfsinn, geistreichen Gedanken, Gelehrsamkeit nicht fehle, wer wollte das bei Freppel bezweifeln?

Ein ebenso interessantes als lehrreiches Buch ist: *Les Dogmes catholiques et points divers de doctrine et de croyance chrétiennes dans les traditions pratiques et usages religieux des peuples*. A. L. D. G. (Die katholischen Glaubenslehren und verschiedene Punkte der christlichen Lehre und Glaubensansichten in den thatächlichen Ueberlieferungen und religiösen Gebräuchen der Völker.) Bruxelles. Société belge de librairie. 8. IV. 471 Seiten.

Der anonyme Verfasser stellt in gedrängter Kürze die katholischen Dogmen, umrahmt von den Ueberlieferungen in Wort und That, wie sie sich bei verschiedenen Völkern vorfinden, dar. Das Werk ist die Frucht ausgedehnter Forschungen, gemacht mit großer Sachkenntnis und vielen Scharfsinn. Präzision und Klarheit in der Anordnung und Ausführung lassen nichts zu wünschen übrig. Das Buch zerfällt in zehn Unterredungen. Der Verfasser hat nämlich um die ermüdende Monotonie zu vermeiden, nach dem Vorbilde von de Maistre, Dechamps etc. die Gesprächsform gewählt. Einen besondern Wert erhält die Arbeit dadurch, dass auch die neuesten Forschungen über Assyrien (Keilschriften) und indische Literatur mit großer Sachkenntnis verwendet werden.

Pesnelle (P. E.) *Le dogme de la création et la science contemporaine*. (Das Schöpfungsdogma und die gegenwärtige Wissenschaft.) Zweite Auflage. Arras. Sueur-Charrney. 8. IV. 420 Seiten. Die erste Auflage dieses Werkes fand großen Beifall. Die zweite enthält einige Berichtigungen und wertvolle Ergänzungen.